

## Panorama v. 01.08.2019

### Klima kippt, Kreuzfahrt boomt

Anmoderation

Anja Reschke:

Der Deutsche verreist gerne. Man kann es gerade merken in den Städten, die Straßen sind weniger verstopft als sonst. Weniger Stau, weniger Abgase, weniger Co2. Auch das alles ist gerade woanders: auf den Meeren zum Beispiel. Denn der Mensch - und der Deutsche ganz besonders - verreist inzwischen auch gerne per Schiff. Klingt ja auch toll: spannendes Sightseeing, Auszeit und Meere durchkreuzen - so lockt die Branche, die sich riesig freut, weil immer mehr Menschen Kreuzfahrten buchen. Also immer mehr Schiffe losfahren können und sich - dem Klimawandel sei Dank - immer mehr Routen eröffnen. Eisfrei zum Nordpol zum Beispiel. Weil die Polkappen schmelzen, kann man nun auch die letzten Eisbären auf verzweifelter Suche nach Nahrung bequem von Deck beobachten. Stefan Buchen

Was kostet die Welt? Anscheinend nicht mehr viel. Denn sonst würden nicht immer mehr Leute Kreuzfahrtschiffe besteigen.

Kreuzfahrten sind kein Traum mehr, sondern leicht zu habende Urlaubsrealität.

O-Töne Kreuzfahrtpassagiere:

*„Es ist nun mal ein Erlebnis so eine Fahrt. Das ist die sechste, die wir machen und wir sind begeistert.“*

*„Wir sind leidenschaftliche Fahrer, das ist meine 28igste Tour.“*

*„Unsere nächste große Tour ist mit der MS Zaandam um Kap Horn rum.“*

*„Fünfzehnmal schon, ja.“*

Panorama: „Wo waren Sie schon überall?“

O-Ton

Kreuzfahrtpassagier:

*„Karibik, Gran Canaria, also Kanaren, Mittelmeer, Norden, überall, Ostsee, Nordsee.“*

Ausschnitt aus einem Werbe-Video:

Ein Schiffskapitän fragt: „So, where do you want to go?“

Die Manager der Branche analysieren den Boom zufrieden. Die Kunden buchen jedes Jahr mehr Kreuzfahrten.

Beim achten Kreuzfahrt-Kongress treffen sich die Branchen-Größen in einem Hamburger Luxushotel. Die Zahlen sind blendend. Mehr als 2 Millionen Deutsche sind 2018 auf Kreuzfahrt gegangen, so viele wie nie zuvor. Und das Potenzial ist nicht ausgeschöpft, glauben die Manager von Hapag-Lloyd, AIDA und Wybcke Meier, die Chefin von TUI Cruises.

O-Ton

Wybcke Meier, Geschäftsführerin TUI Cruises:  
„Die Kundennachfrage ist da!“

Panorama: „Und auch für die Zukunft!?“

O-Ton

Wybcke Meier, Geschäftsführerin TUI Cruises:  
„Auch für die Zukunft. Es ist so, dass 34 Prozent aller Deutschen – das ist eine BAT-Studie, die wir im Januar zum Beispiel in Auftrag gegeben haben – geben an, gerne eine Kreuzfahrt machen zu wollen. Und nur 8 Prozent der Deutschen haben bisher eine unternommen. Insofern sind wir überzeugt, dass die Nachfrage auch weiterhin groß sein wird.“

Was dabei nicht erwähnt wird: der Schaden für 's Klima. Neben der Verschmutzung der Hafenstädte durch Feinstaub, Ruß und Stickoxide, produzieren Kreuzfahrten viel CO<sub>2</sub>. Kann die Welt es sich da leisten, dass immer mehr Menschen auf Kreuzfahrt gehen?

Die Branche weist solche Kritik zurück, sie tue doch viel für Umwelt und Klima, baue immer umweltfreundlichere Schiffe.

O-Ton

Wybcke Meier, Geschäftsführerin TUI Cruises:  
„Es wird sehr viel Geld investiert, um den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Die Energieeffizienz ist ein Thema, die konnte auf allen Neubauten gesteigert werden. Und insofern ist die Kreuzfahrt da absolut federführend, dass es ein nachhaltiges Erlebnis gibt.“

Panorama: „Steigen denn die Treibhausgase durch die Kreuzfahrt oder sinken sie?“

O-Ton

Wybcke Meier:  
„Das kann ich Ihnen so nicht beantworten. Da gibt 's keine Messung. Das müssen wir mal rausnehmen. Man kann nicht sagen, die Treibhausgase oder dies oder jenes.“

Panorama: „Es gibt ja einen Treibstoffverbrauch durch die Kreuzfahrt. Und es gibt einen weiteren Energieverbrauch. Man kann schon messen, ob der Treibhausgasausstoß durch die Kreuzfahrt sinkt oder steigt. Sinkt er oder steigt er?“

O-Ton

Wybcke Meier:  
„Na ja, durch mehr Schiffe... Nee, die möchte ich nicht beantworten, die Frage.“

Die Frage lässt sich beantworten. Durch mehr Schiffe steigt der Gesamtausstoß, auch wenn das einzelne Schiff effizienter geworden ist. Laut TUI-Umweltberichten ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2018 um 4,99 Prozent gestiegen. In den Jahren davor sogar um 25 Prozent.

Auch der Wettbewerber AIDA verzeichnet deutliche Steigerungen der klimaschädlichen Emissionen. Solche Anstiege gibt es in kaum einer anderen Branche in Deutschland.

Die Branche sagt: Fliegen sei aber ja noch klimaschädlicher als Kreuzfahren. Das ist zwar richtig. Aber viele Kreuzfahrer fliegen zunächst um die halbe Welt, um dann ein Schiff zu besteigen, auf den Kanaren, in Dubai oder in der Karibik. Nach uns die Sintflut, scheint das Motto zu sein.

Panorama: „Man sagt ja, dass das Kreuzfahren auch umweltschädlich ist, klimaschädlich. Stört Sie das?“

O-Töne

Kreuzfahrtpassagier:

„Ja, Autofahren ist genauso klimaschädlich und wenn ich fliege, ist es genauso schlimm.“

Panorama: „Super klimaschädlich..“

O-Ton

Kreuzfahrtpassagier:

„vermutlich ja.“

Panorama:

„Aber man macht es halt trotzdem.“

O-Ton

Kreuzfahrtpassagier:

„Ja (lacht), das Schiff fährt ja trotzdem – mit oder ohne uns.“

Panorama:

„Denken Sie darüber nach, dass es auch klimaschädlich ist?“

O-Ton

Kreuzfahrtpassagier:

„Wenn ich ehrlich bin, bis jetzt habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich sehe nur die großen Schiffe und, ja, ich reise selber, aber was das für Auswirkungen hat für die Umwelt, habe ich noch nicht nachgedacht.“

Auf der Kreuzfahrtmesse in Hamburg wird deutlich:

Die Reiseveranstalter brauchen sich keine Sorgen zu machen.

Panorama: „Die Kreuzfahrt ist ja auch klimaschädlich. Beschäftigt das die Leute, fragen die da nach?“

O-Ton

Reisekauffrau:

„Wir selbst hatten noch keine Anfragen, nein.“

Panorama: „Das interessiert die Leute nicht.“

O-Ton

Reisekauffrau:

„Augenscheinlich nicht, nein.“

Was interessiert, ist der Aufbruch zu neuen Horizonten. Ins Eis, das aus bekannten Gründen gerade wegschmilzt. Nicht nur am Nord-, auch am Südpol schaut sich das geneigte Publikum gern an, was demnächst verschwindet. Auch dank seiner Reisen.

Und dabei hilft Marcel Schütz vom Anbieter Polar-Reisen. Für ihn läuft es super.

O-Ton

Marcel Schütz, „Polar-Reisen“:

„Ja, wir haben heute einen wunderbaren Tag gehabt. Wurden überrannt hier.“

Panorama: „Sie wurden überrannt, weil die Leute Polarreisen machen wollen!“

O-Ton

Marcel Schütz, „Polar-Reisen“:

„Genau. Gerade die Arktis, aber auch die Antarktis ist immer mehr im Kommen . Das war ein sehr guter Tag für uns heute.“

Panorama: „Wenn man mit Kreuzfahrtschiffen hinfährt, dann trägt man ja selber etwas dazu bei.“

O-Ton

Kreuzfahrtmesse-Besucherin:

„Richtig, das ist richtig. Aber dann darf ich kein Auto bald mehr fahren. Es stimmt aber alles, was Sie sagen. Aber wenn Sie ein Mittel dagegen wüssten, fände ich das toll.“

Panorama: „Man könnte zum Beispiel auf eine Kreuzfahrt zum Nordpol verzichten.“

O-Ton

Kreuzfahrtmesse-Besucherin: „Ja, das könnte man, aber ich glaube nicht, dass sich da irgendwas mit ändern würde.“

Panorama: „Ist es nicht pervers angesichts des Klimawandels, den man in der Arktis besser sieht, als irgendwo anders, dort Massen-Kreuzfahrtreisen hin zu organisieren. Ist das nicht pervers?“

O-Ton

Marcel Schütz, „Polar-Reisen“:

„Wie gesagt, ob das jetzt auf Spitzbergen, oder eben am Mittelmeer ist, es wird immer mehr, es kommt immer mehr. Und ich glaube, gerade im Norden oben... Eben wie gesagt, es ist klar, das muss man global lösen, das Problem.“

Am Ausgang der Kreuzfahrtmesse bot sich ein überraschendes Bild. Als wolle der Globus nicht warten, bis das Problem global gelöst ist.

(Aus einem dort aufgestellten aufblasbaren Ballon, auf dem die Erde dargestellt ist, entweicht Luft.)

Bericht: Stefan Buchen

Kamera: Stefanie Reinsch, Björn von Mateffy

Schnitt: Andreas Fette, Christoph Panzenböck, Rouven Schröder, Bettina Behrens

Abmoderation Anja Reschke:

Was meinen Sie, sollte man wegen des Klimawandels auf das Kreuzfahren verzichten oder ändert das auch nichts? Diskutieren Sie gerne bei uns im Netz unter [panorama.de](http://panorama.de)